



የኢትዮጵያ ኦርቶዶክስ ተዋሕዶ ቤተ ክርስቲያን ሃይማኖትና ሥርዓት

The Ethiopian Orthodox Tewahedo Church Faith and Order

## **The Second Sunday of Zemene Fasika (*Paschal Season*)**

### **Liturgical Readings:**

**1 Cor. 15:1 –20; 1 Joh. 1: 1– end; Acts 23:1-10,**

**Psalm 67:1—2;**

**John 20:19-end**

### **The Anaphora of Saint Dioscorus**

**Christus ist von den Toten auferstanden,**

*(den Tod durch den Tod zertretend)*

**mit großer Macht und göttlicher Autorität;**

**den Satan in Ketten bindend**

**und denen in den Gräbern das Leben schenkend,**

**Adam befreiend;**

**und von nun an herrschen Freude und Frieden.**

### **Er ist auferstanden: Der Lebensspender der Toten**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes. Amen.

Geliebte im heiligen Bund der Gnade, wir versammeln uns heute unter dem Glanz des größten Geheimnisses, das der Menschheit je offenbart wurde—eines Geheimnisses, das die Grundfesten der Unterwelt erschütterte, die ehernen Tore zerschlug und die eisernen Riegel zerbrach (vgl. Psalm 107,16). Heute verkünden wir mit triumphierender Freude das heilige Bekenntnis der Kirche: „**Er ist auferstanden, und mit Ihm hat Er die Toten auferweckt.**“ Diese Verkündigung ist nicht bloß ein liturgischer Ausruf, sondern der Herzschatz des christlichen Glaubens, der Siegesruf der Kirche vom leeren Grab bis an die Enden der Erde.

Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus steht als die Achse, um die sich die gesamte Heilsgeschichte dreht. Schon in den frühesten Tagen der göttlichen Offenbarung deutete Gott diesen Sieg voraus. Der Prophet Hosea sprach prophetisch von diesem Triumph über den Tod: „*Er wird uns nach zwei Tagen wieder lebendig machen; am dritten Tage wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben*“ (Hosea 6,2). Ebenso blickte der gerechte Hiob durch den Schleier seines Leidens auf die Hoffnung der Ewigkeit und bekannte mit unerschütterlicher Gewissheit: „*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub stehen*“ (Hiob 19,25).

Diese Hoffnung fand ihre herrliche Erfüllung in Jesus Christus, dem fleischgewordenen Wort (Johannes 1,14), der unsere sterbliche Natur annahm, um den Tod von innen heraus zu besiegen. Derjenige, der einst vor dem Grab des Lazarus stand und mit königlicher Autorität rief: „*Lazarus, komm heraus!*“ (Johannes 11,43), tritt nun selbst aus dem Grab hervor als der Bezwingen des Todes. Das Grab, das ihn festhalten wollte, wurde vielmehr zur Bühne, auf der seine göttliche Macht offenbart wurde. Wie der Apostel bezeugt: „*Christus, von den Toten auferweckt, stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Macht mehr über ihn*“ (Römer 6,9).

Die alten Hymnendichter der Kirche, wie der ehrwürdige **Saint Yared**, haben diese Wahrheit in Melodien gekleidet, die den Lobgesang des Himmels widerspiegeln. Mit vom Geist erfüllter Stimme verkündete er: „*Christus ist auferstanden und hat die Toten auferweckt; er hat die Gefangenen befreit und durch seine mächtige Autorität die Seelen erlöst.*“ In solcher heiligen Dichtung feiert die Kirche nicht nur ein vergangenes Ereignis, sondern die kosmische Befreiung, die der auferstandene Herr vollbracht hat.

Betrachten wir den bewegenden Bericht im Evangelium nach **Saint Luke**. Auf dem Weg nach Emmaus gingen zwei Jünger voller Trauer, denn ihre Hoffnung schien mit ihrem gekreuzigten Meister begraben. Doch als der geheimnisvolle Wanderer ihnen die Schriften auslegte, brannten ihre Herzen in ihnen (Lukas 24,32). Als ihnen schließlich beim Brechen des Brotes die Augen geöffnet wurden, eilten sie voller Freude nach Jerusalem zurück und hörten dort bereits den triumphalen Ruf der Apostel: „*Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen*“ (Lukas 24,34).

Dies war keine Einbildung, kein trügerischer Geist, der aus Trauer geboren wurde. Der auferstandene Christus erschien ihnen leibhaftig, obwohl die Türen verschlossen waren (Johannes 20,19). Er trat in ihre Mitte und sprach den Frieden, den nur der Sieger über den Tod schenken kann: „*Friede sei mit euch.*“ Er lud sie ein, seine durchbohrten Hände und seine verwundete Seite zu betrachten—die heiligen Zeichen seines Sieges. „*Fasst mich an und seht,*“ sagte er, „*denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe*“ (Lukas 24,39). Und um jeden Zweifel zu zerstreuen, aß er vor ihren Augen und zeigte damit, dass derselbe Leib, der am Kreuz hing, nun in verherrlichter Gestalt lebt.

Doch diese Auferstehung ist nicht allein der Sieg Christi; sie ist der Anbruch der Wiederherstellung der ganzen Menschheit. Der Apostel **Paul the Apostle** verkündet mit theologischer Tiefe: „*Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt, als Erstling der Entschlafenen*“ (1 Korinther 15,20). Wie die erste Garbe der Ernte im Tempel die kommende Fülle ankündigte (Levitikus 23,10–11), so garantiert die Auferstehung Christi die Auferstehung aller, die zu ihm gehören.

Die Heilige Schrift lehrt, dass sein Tod unser Tod war und seine Auferstehung unsere Auferstehung ist. In der Taufe werden wir mystisch mit ihm vereint: „*Mit ihm begraben in der Taufe, in der ihr auch mit auferweckt seid durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat*“ (Kolosser 2,12). Deshalb ermahnt der Apostel die Gläubigen: „*Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes*“ (Kolosser 3,1).

Diese geistliche Erweckung—die Auferstehung der Seele—versteht die Kirche als die **erste Auferstehung**, eine innere Verwandlung durch die Gnade Gottes. Durch Buße und das Wirken des Heiligen Geistes geht der Mensch vom Tod zum Leben über (Johannes 5,24). So ist die Auferstehung nicht nur eine zukünftige Hoffnung, sondern eine gegenwärtige Wirklichkeit im Leben der Kirche.

Doch die Verkündigung des Evangeliums war niemals ohne Widerspruch. Schon in den ersten Tagen bestritten Skeptiker die Möglichkeit der Auferstehung. Gegen solchen Unglauben erhoben die Apostel ihr klares Zeugnis. „*Ist aber Christus nicht auferstanden,*“ schreibt **Paul the Apostle**, „*so ist unsere Predigt vergeblich, und auch euer Glaube ist vergeblich*“ (1 Korinther 15,14). Doch die Wahrheit bleibt unerschütterlich: Christus ist auferstanden, und darum ist der Tod besiegt.

Der Apostel **Peter the Apostle** bezeugte, erfüllt vom Heiligen Geist, dass Christus, „*im Fleisch getötet, aber im Geist lebendig gemacht,*“ sogar den Geistern im Gefängnis seine Botschaft verkündigte (1 Petrus 3,18–19). Damit zeigte der auferstandene Herr, dass kein Bereich der Schöpfung außerhalb seiner erlösenden Macht liegt.

Schon lange zuvor hatte der königliche Prophet **David** dieses Geheimnis im Geist vorausgeschaut: „*Ich lag und schlief; ich erwachte, denn der Herr hält mich*“ (Psalm 3,6). In diesen Worten erkennt die Kirche ein prophetisches Bild Christi, des wahren Sohnes Davids, der im Schlaf des Todes lag und in unvergänglicher Herrlichkeit erwachte. Ebenso verkündete ein anderer Psalm das leere Grab mit erstaunlicher Klarheit: „*Denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich überlassen und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht*“ (Psalm 16,10), ein Wort, das der Apostel Petrus zu Pfingsten auf Christus bezog (Apostelgeschichte 2,27–31).

So offenbart die Auferstehung den großen Heilsplan Gottes. Indem Christus in die Tiefen des Todes hinabstieg, zerbrach er seine Macht und befreite seine Gefangenen. Wie es der Prophet **Isaiah** vorausgesagt hatte: „*Er wird den Tod auf ewig verschlingen, und Gott der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen*“ (Jesaja 25,8).

Geliebte, in dieser Auferstehung finden wir unser Leben. Weil Christus lebt, hat der Tod nicht mehr das letzte Wort. Unsere Trauer wird in Freude verwandelt (Psalm 30,12), und unsere Verzweiflung in lebendige Hoffnung. Wir erwarten den Tag, an dem die Posaune erschallen wird und die Toten unvergänglich auferweckt werden (1 Korinther 15,52), wenn sich das Wort des Herrn erfüllt: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt*“ (Johannes 11,25).

Darum lasst uns leben wie Menschen, die zur Auferstehung gehören. Legen wir den alten Menschen mit seinen Werken ab (Epheser 4,22) und ziehen wir den neuen Menschen an, der erneuert wird nach dem Bild seines Schöpfers (Kolosser 3,10). Möge unser Leben bezeugen, dass der Sieg Christi bereits in uns wirkt.

Denn das leere Grab ist nicht nur ein Denkmal der Vergangenheit—es ist das Tor zum Leben der kommenden Welt.

Ehre sei Gott dem Vater, der seinen Sohn auferweckt hat; Ehre dem Sohn, der durch seinen Tod den Tod besiegt hat; und Ehre dem Heiligen Geist, der den Gläubigen Leben schenkt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.